



Bundesrätin Doris Leuthard in Oensingen

Wahlveranstaltung mit den Nationalratskandidaten der CVP Kanton Solothurn sowie Ständeratskandidat Pirmin Bischof am 12. August 2015

Es ist Wahlkampf. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten, welche auf den vorderen Seiten in dieser Ausgabe vorgestellt werden, sind ab sofort im ganzen Kanton im Einsatz und vertreten die Anliegen der CVP Kanton Solothurn. Für ein erfolgreiches Abschneiden am 18. Oktober 2015 müssen wir unsere Kandidatinnen und Kandidaten an möglichst vielen Veranstaltungen präsentieren können und unsere Wählerinnen und Wähler an die Urne bringen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wollen wir unsere Kandidatinnen und Kandidaten natürlich auch präsentieren. Nicht nur in dieser Ausgabe sondern auch

an unserer Wahlveranstaltung mit Bundesrätin Doris Leuthard. Sie wird an unserer Veranstaltung im Bienkensaal in Oensingen am 12. August 2015 dabei sein. Es ist eine seltene Gelegenheit unsere Bundesrätin im Kanton Solothurn an einer Veranstaltung mitzerleben und ihr direkt Fragen stellen zu können. Sie wird über nationale Themen mit Bezug zum Kanton Solothurn referieren.

Im Mittelpunkt werden unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Nationalratswahlen sowie Ständerat Pirmin Bischof stehen. Wir möchten Ihnen an diesem Abend auf spielerische Art und Weise unsere Köpfe vorstellen.

Unterstützen Sie die CVP und kommen Sie am Mittwoch, 12. August 2015 nach Oensingen in den Bienkensaal. Beginn: 19.30 Uhr

Wahlkampfspenden 2015

Wahlkämpfe kosten viel Geld. Die CVP wird glücklicherweise nicht von einigen wenigen Einzelpersonen finanziert. Bei uns sind die Mitglieder die Basis - auch in finanziellen Dingen. Deshalb gelangen wir auch jetzt wieder mit dem Aufruf an alle Mitglieder und Sympathisanten,

unsere Wahlkampfkasse mit einem kleinen oder grossen Beitrag zu füllen. Jede Spende ist willkommen. Die Kontonummer finden Sie gleich unten auf dieser Seite unter «Finanzen».

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Agenda

- ▶ **Mittwoch, 12. August 2015**
Wahlanlass mit Bundesrätin Doris Leuthard
- ▶ **Samstag, 29. August 2015**
Sommerparteitag CVP Schweiz
- ▶ **Donnerstag, 10. September 2015**
Delegiertenversammlung CVP Kanton Solothurn
- ▶ **Sonntag, 18. Oktober 2015**
National- und Ständeratswahlen
- Voranzeige**
- ▶ **Dienstag, 27. Oktober 2015**
Delegiertenversammlung CVP Kanton Solothurn

Adressen

Präsidentin CVP Kanton Solothurn
Sandra Kolly, Fülenbacherstrasse 32,
4623 Neuendorf, Telefon 079 372 88 69
praesidium@cvp-so.ch

Sekretariat CVP Kanton Solothurn
Michelle Heuberger, Hähnimatte 7, 4556 Aeschi
Telefon 062 961 08 37, info@cvp-so.ch

Finanzen
Brigitte Lüthi-Kofmel, Bergackerstrasse 5,
4557 Horriwil, Telefon 032 614 15 54,
finanzen@cvp-so.ch
Raiffeisenbank Wasseramt Mitte, 4552 Derendingen
Konto CH81 8093 8000 0038 5846 9,
Postkonto 45-3537-6

JCVP Kanton Solothurn
Luca Strebel, Jurastrasse 10, 4522 Rüttenen
Mobile 079 244 04 68, luca.strebel@jcvp-so.ch

Jonas Hufschmid, Nellenacker 25, 4614 Hägendorf
Mobile 079 715 62 11, jonas.hufschmid@jcvp.ch

CVP 60+ Kanton Solothurn
Peter Henzi, Maulbeerweg 18, 4512 Bellach,
Telefon 032 618 13 07, cvp60plus@cvp-so.ch

Impressum

Redaktion Ueli Custer
«Persönlich.» Erlenweg 13, 4514 Lommiswil
redaktion@cvp-so.ch

Herausgeber CVP Kanton Solothurn

Jahresabonnement CHF 30.- (4 Ausgaben)

Redaktion Ueli Custer
in Zusammenarbeit mit dem Präsidium
der Kantonalpartei und Vertretern der JCVP,
der CVP 60+, des Kantonsrates und der
eidgenössischen Räte

Gestaltung und Realisation Brandl & Schärer AG, Olten
www.brandl.ch

Druck Druckerei Schöni, Zuchwil

CVP im Internet
www.cvp-so.ch
Luca Strebel, webmaster@cvp-so.ch
www.jcvp-so.ch



Der Vorsorgeauftrag - Selbstbestimmung statt Bevormundung

Seit dem 1. Januar 2013 gilt das neue Erwachsenenschutzgesetz. Eines der Ziele der Revision war es, das Selbstbestimmungsrecht zu fördern. Eines der Instrumente mit denen dies erreicht werden soll, ist der Vorsorgeauftrag. Wer rechtzeitig vorsorgt, kann sicherstellen, dass sein Wille respektiert wird, falls er später infolge Krankheit oder Unfall urteilsunfähig wird.

Mit dem Vorsorgeauftrag kann bestimmt werden durch wen und wie man im Falle einer Urteilsunfähigkeit vertreten werden soll. Dieser Vorsorgeauftrag kann folgende Teile enthalten:

- ▶ Die Personensorge
- ▶ Die Vermögenssorge
- ▶ Die Vertretung in rechtlichen Angelegenheiten

Der Vorsorgeauftrag muss entweder handgeschrieben, datiert und unterzeichnet sein oder durch ein Notariat öffentlich beurkundet werden. Nach Verlust der Urteilsfähigkeit wird die bezeichnete Person durch die KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde) in ihre Funktion eingesetzt. Eine permanente Aufsicht durch die Behörde unterbleibt.

Ganz anders sieht es aus, wenn kein solcher Vorsorgeauftrag vorliegt. Dann muss die KESB nach Eintritt der Urteilsunfähigkeit eine Beistandschaft anordnen. Der so bestimmte Beistand vollzieht die angeordneten Massnahmen unter ständiger Aufsicht der KESB. In Bezug auf die Verwaltung des Vermögens sind zwingend die restriktiven Vorgaben einer Verordnung des Bundesrates einzuhalten.

Treffen kann es leider Jeden - alt oder jung. Es lohnt sich darum, rechtzeitig einen Vorsorgeauftrag zu erstellen, damit das in guten Zeiten selbstverständliche Selbstbestimmungsrecht auch in schlechten Zeiten bewahrt bleibt, damit eine selbstgewählte Vertrauensperson bestimmt und nicht mit der KESB eine Behörde.

Anna Mannhardt,
Vorstandsmitglied CVP 60+ Kanton Solothurn



Persönlich.



Pirmin Bischof wieder in den Ständerat: Dä bringt's!



□ Von 2007 bis 2011 als Nationalrat und seither als Ständerat vertritt Pirmin Bischof unseren Kanton im Bundeshaus mit Dossiersicherheit, Durchsetzungskraft und sichtbarer Freude. Seit Mai 2015 ist er Chef der CVP-Gruppe im Ständerat, der grössten «Fraktion» in der kleinen Kammer. Als Mitglied der Wirtschafts- und Abgabekommission, der Rechtskommission und der Aussenpolitischen Kommission des Ständerates hat er ein ausserordentlich breites Wirkungsfeld.

Er gilt als Vater der Spareinlagensicherung von 100 000 Franken pro Person und Bank für den Fall, dass eine Bank in Schwierigkeiten gerät. Mit seinem energischen Einsatz für eine wirk-

same «Swissness»-Gesetzgebung schützt er gerade auch den Industriekanton Solothurn vor unlauterer Verwendung des Schweizerkreuzes durch Auslandprodukte. Nach der Einführung der Negativzinsen durch die Nationalbank hat er sich umgehend gegen die Benachteiligung der schweizerischen Ersparnisse in den Pensionskassen zur Wehr gesetzt.

Mit besonderer Zähigkeit setzt sich Pirmin Bischof seit Jahren gegen die «Heiratsstrafe» ein, also gegen die steuerliche Diskriminierung von verheirateten Aktiven und Rentnern. Seine Motion war der Ausgangspunkt für die erfolgreich eingereichte Volksinitiative der CVP, die demnächst zur Volksabstimmung kommt und

endlich diese Diskriminierung beseitigen soll. Mit einem Augenzwinkern sagt er, seine Hochzeit am 30. Mai dieses Jahres mit Bettina Karli habe seinem Einsatz gegen die Heiratsstrafe und für den Familienstandort Schweiz eine neue, sehr persönliche Bedeutung verliehen.

Er erklärt es auch immer als Ziel, komplizierte Sachverhalte einfach zu erklären und dem Kanton, den man oft vergisst, in der Schweiz «ein Gesicht» zu geben. Mit seiner offenen, unkomplizierten und menschnahen Art gelingt ihm das ausgezeichnet.

Deshalb ist klar: Pirmin Bischof soll unser Ständerat bleiben: Dä bringt's!

Editorial

□ 10 Kandidatinnen und 14 Kandidaten stellen sich am 18. Oktober 2015 auf je zwei Listen der CVP und der JCVP für die Nationalratswahlen zur Verfügung. Dazu kommt eine Liste der Vereinigung 60+. Die Nomination dieser Kandidierenden erfolgt später.

Dass Pirmin Bischof als Ständerat wieder gewählt wird, steht für mich ausser Frage. Aber weil drei bürgerliche Kandidaturen vorliegen, werden sich die Stimmen verteilen und ein zweiter Wahlgang ist wahrscheinlich. Wir müssen deshalb alles daran setzen, damit Pirmin Bischof im ersten Wahlgang ein «Bombenresultat» macht und im

besten Fall bereits wieder gewählt wird oder zumindest mit dem deutlich besten Resultat in den zweiten Wahlgang steigt.

Der Kanton Solothurn verliert aufgrund der Bevölkerungszahl einen Sitz im Nationalrat. Es wird deshalb harte Knochenarbeit werden, unsere beiden bisherigen Sitze verteidigen zu können. Denn nur mit guten Kandidierenden allein gewinnt man noch keine Wahlen. Nebst den Listenverbindungen und Proporzglück gibt es einen Faktor, der das Resultat entscheidend beeinflussen wird: die Mobilisierung. Gemeinsam mit den beiden bisherigen Nationalräten wird diesbezüglich Pirmin Bischof einmal mehr unsere «Wahlkampflokomotive» sein.

Die CVP hat bei den 145 Volksabstimmungen zwischen 1999 und 2014 am häufigsten die «richtige» Parole herausgegeben: 115 mal, was einer Erfolgsquote von 79 Prozent entspricht. Das zeigt: Die CVP trifft mit ihrer Politik den Nerv der Bevölkerung, wird aber trotzdem gerade bei Proporzahlen nicht dafür belohnt, verliert am Ende gar noch Wähleranteile. Woran liegt das? Studien zeigen es immer wieder: Die Mobilisierung - also

wie viele Anhänger einer Partei nehmen effektiv an den Wahlen teil - ist bei der CVP oft schwach. Im Gegensatz zu anderen Parteien gelingt es ihr nicht, ihre Anhänger auf den Wahltag hin stärker zu mobilisieren. Das Problem der CVP ist nicht der Mangel an Anhängern, sondern dass diese ihre Sympathie nicht mit dem Wahlzettel ausdrücken. So verschenken wir Sitze! Denn Wahlen werden dadurch gewonnen, indem man seine Anhänger an die Urne bringt.

Würde die CVP ihre maximale Mobilisierung erreichen, käme sie schweizweit aus eigener Kraft auf fast 15 Prozent Wähleranteil. Diese Zahl muss unser Auftrag sein! Damit wir unsere Ziele erreichen, sind wir auf den Einsatz aller Kandidierenden, aber auch auf die aktive Unterstützung der Orts- und Amteiparteien angewiesen. Wir gewinnen, wenn wir es schaffen, unsere Anhänger zu mobilisieren. Und dass wir mobilisieren können, haben wir bei den letzten Stände- und Regierungsratswahlen bewiesen!

Sandra Kolly,
Präsidentin CVP Kanton Solothurn



Wir machen uns stark für die CVP



Konrad Imbach

Biberist

Beruf
Ingenieur/Geschäftsführer

Aktuelle politische Mandate
Präsident Bürgergemeinde und Waldeigentümergebund Solothurn BWSO

Warum ich nach Bern will
Mit meiner Lebenserfahrung, meinem beruflichen und politischen Rucksack traue ich mir die Arbeit im Nationalrat zu. Als Verbandsmanager betreue ich schweizerische Verbände in der Gebäudetechnik. Als Mann mit Bodenhaftung und einer klaren Meinung weiss ich um die Anliegen unserer KMU und um die unseres Mittelstandes. Als Macher und Umsetzer glaube ich, im Nationalrat einen Teil zur Energiewende beitragen zu können.



Susanne Koch Hauser

Erschwil

Beruf
betr. oec. HWV

Aktuelle politische Mandate
KR (Mitglied FIKO), GP, Schulvorstandspräsidentin

Warum ich nach Bern will
Weil ich für eine ehrliche Politik kämpfe. Sachorientierte Lösungen kommen bei mir vor Positionen. Weil ich mich für eine nachhaltige Zukunft der Schweiz einsetze. Unser Land verdient es, dass wir sorgsam mit Natur, Strukturen und EinwohnerInnen umgehen. Weil ich mich für die Interessen von strukturschwachen Regionen einsetze. Die Einzigartigkeit der Schweiz liegt in ihren Regionen, dazu ist Sorge zu tragen.



Sandra Kolly-Altarmatt

Neudorf

Beruf
Kaufm. Leiterin einer Treuhandunternehmung

Aktuelle politische Mandate
Kantonalpräsidentin, Kantonsrätin (Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission), Gemeinderätin

Warum ich nach Bern will
Starre Extrempositionen von links und rechts blockieren zunehmend unser Land. Was es braucht, sind Sachpolitik und Lösungen – und dafür mache ich mich stark! Verbesserte Rahmenbedingungen für die Familien und den Mittelstand. Sanierung der AHV und damit die Sicherung unserer Altersrenten. Rechtssicherheit bezüglich der bilateralen Verträge für einen starken Wirtschaftsstandort.



Edgar Kupper

Laupersdorf

Beruf
Ing. Agr. HTL, Biolandwirt

Aktuelle politische Mandate
Kantonsrat, Gemeindepräsident

Warum ich nach Bern will
Ich will die Zukunft mitgestalten und werde mich für eine gradlinige, lösungsorientierte und ehrliche Politik einsetzen. Eine breitgefächerte Schul- und Berufsbildung, sichere Arbeitsplätze und eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft liegen mir besonders am Herzen. Ich setze mich für den Landschaftsschutz und für verdichtetes, bodensparendes Bauen ein. Die bilaterale Zusammenarbeit mit dem Ausland ist zentral für eine funktionierende, sichere und erfolgreiche Schweiz.



Matthias Meier-Moreno

Grenchen

Beruf
Dipl. Sozialpädagoge FH

Aktuelle politische Mandate
Ersatzgemeinderat und Vizepräsident Kulturkommission Grenchen

Warum ich nach Bern will
In Bern gibt es zu viele Politiker, die sich auf die Bewirtschaftung von brisanten Problemthemen spezialisiert haben. Um dem entgegenzuwirken, braucht es eine starke Mitte. Gerne bin ich bereit, mich als lösungsorientierter Sachpolitiker in Bern aktiv für die Erarbeitung mehrheitsfähiger Lösungen einzusetzen. Sei dies zur Entlastung von Familien, für eine nachhaltige Umweltpolitik oder eine restriktivere aber faire Sozial- und Ausländerpolitik.



Bisher

Stefan Müller-Altarmatt

Herbetswil im Naturpark Thal

Beruf
Biologe, Dr.phil.

Aktuelle politische Mandate
Nationalrat (Vizepräsident der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission), Gemeindepräsident

Warum ich nach Bern will
Ich dürfte die letzten vier Jahre mit vollem Einsatz im Nationalrat politisieren. Ich habe versucht, vor allem in der Familien- und der Energiepolitik Akzente zu setzen. Ich habe dabei viel erreichen dürfen, abgeschlossen ist die Arbeit aber bei Weitem noch nicht. Deshalb möchte ich nochmals vier Jahre nach Bern – voller Energie für die Familien!



Georg Nussbaumer

Hauenstein-Ilfenthal

Beruf
Revierförster

Aktuelle politische Mandate
Kantonsrat, Präsident Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission, Präsident ZW Wasserversorgung Unterer Hauenstein, Präsident Forstpersonal Kanton Solothurn

Warum ich nach Bern will
Familien und ihre Kinder sind unsere Zukunft; sie gilt es voll zu unterstützen. Deshalb setze ich mich für eine gute Volksschule ein. Als Förster bin ich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Der sparsame Umgang mit Energie und die Erschliessung von erneuerbaren Energiequellen sind mir wichtig. Ich bin sicher, dass Industrie und Gewerbe von der Energiewende profitieren werden.



Gaudenz Oetlerli

Solothurn

Beruf
Journalist/Verkäufer

Aktuelle politische Mandate
Co-Präsident der CVP Stadt Solothurn

Warum ich nach Bern will
Die nationalen Politiker entfernen sich immer weiter von ihren Wählern. Ich will in den Nationalrat, um diese Lücke zwischen Volk und Politik zu schliessen. Zudem ist meine Generation im nationalen Parlament untervertreten. Es liegt also an uns, Verantwortung für unseren Kanton und unser Land zu übernehmen. Ich engagiere mich für unsere Gesellschaft. Direkt, ehrlich und ohne Interessenbindungen.



Bernadette Rickenbacher

Starrkirch-Wil

Beruf
Gastro-Unternehmerin

Aktuelle politische Mandate
Kantonsrätin, Gemeinderätin

Warum ich nach Bern will
Ich mache mich stark für einen noch attraktiveren Kanton Solothurn. Weil das «C» in unserem Namen für mich mehr ist als ein Buchstabe. Dank meiner Arbeit in der Kirche und Synode kenne ich Probleme und Chancen von Jung bis Alt aus der Praxis. Für einen Kanton Solothurn, der Unternehmerinnen wie mir die Rahmenbedingungen bietet, um gestalten zu können. Ich lebe in diesem verzettelten und schönen Kanton und liebe ihn. Ein Kanton, für den ich mich gerne stark mache.



Bisher

Urs Schläfli

Deitingen

Beruf
Dipl. Meisterlandwirt

Aktuelle politische Mandate
Nationalrat, Präsident der Bürgergemeinde, Vorstand schweizerischer Getreideproduzentenverband, Vizepräsident solothurnischer Bauernverband

Warum ich nach Bern will
Das Politisieren in einer staatstragenden Partei macht nicht nur viel Freude, sondern man kann auch etwas bewirken. Nach 4 Jahren Erfahrung als nationaler Politiker weiss ich, dass Bodenhaftung und Volksverbundenheit nötig sind und nicht nur grosse Worte. Zusammen mit der Partei will ich diese lösungsorientierte Politik weiter gestalten.



Susan von Sury-Thomas

Solothurn

Beruf
Dipl. Biologin/Familienfrau

Aktuelle politische Mandate
Kantonsrätin, Vize-Präsidentin Sozial- und Gesundheitskommission; Gemeinderätin, Co-Präsidentin Stiftung Frauenhaus Aargau-Solothurn, Präsidentin Fachkommission Museum Blumenstein, Vorstand WWF, Präsidentin Step4 Kompetenzzentrum Berufsausbildung, leitender Ausschuss Kinderheim Bachtelen

Warum ich nach Bern will
Nach acht Jahren im Kantonsrat und zehn Jahren im Gemeinderat möchte ich mich auf nationaler Ebene mit Mut und voller Energie einsetzen: für Familie, Bildung, Soziales, Natur, Landwirtschaft und Aussenpolitik.



Pascal Walter

Solothurn

Beruf
Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Aktuelle politische Mandate
Co-Präsident CVP Stadt Solothurn, Ersatzgemeinderat, Präsident Jugendkommission Stadt Solothurn

Warum ich nach Bern will
Ich engagiere mich seit vielen Jahren in Jugend- und Freiwilligenorganisationen. Daher weiss ich, wie viel man bewirken kann, wenn man für eine Sache mit Überzeugung einsteht und die Anliegen konsequent vertritt. Ich möchte Verantwortung übernehmen, mich für jugendrelevante Themen einsetzen und mein berufliches Fachwissen in der Finanzpolitik einbringen.

Wir machen uns stark für die Junge CVP



Simon Grünig

Derendingen

Beruf
Chemiker

Aktuelle politische Mandate
Vorstand JCVF Kanton Solothurn, Vorstand CVP Derendingen

Warum ich nach Bern will
Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass die kommenden Generationen in unserem Land die gleichen Bedingungen vorfinden, wie wir sie heute haben. Daher ist es wichtig, unsere Politik nachhaltig zu gestalten. Eine Eigenschaft, die uns bei der CVP auszeichnet, Kompromissbereitschaft wird in Zukunft wichtiger denn je. Das ist die Botschaft, die ich in die Welt hinausstrage.



Andrea Heiri

Grenchen

Beruf
Medizinstudentin Uni Fribourg

Aktuelle politische Mandate
Vorstand CVP Grenchen, Mitglied Wahlbüro, Ersatzmitglied Jugendkommission

Warum ich nach Bern will
Die Ideen junger Leute haben in Bundesbern einen schweren Stand. Es ist mir ein Anliegen, meiner Generation eine Stimme zu geben. Denn Entscheide, welche uns morgen betreffen, werden heute gefällt. Da möchte ich mitreden können. So betrifft z.B. die Familienpolitik der CVP auch uns Junge, da diese die Basis unserer künftigen Gesellschaft bildet. Diese will ich mitbestimmen können. Ich freue mich auf diese Herausforderung.



Jonas Hufschmid

Hägendorf

Beruf
Student Business Administration (International Management)

Aktuelle politische Mandate
Co-Präsident Junge CVP Kanton Solothurn, Vize-Präsident CVP Hägendorf

Warum ich nach Bern will
Junge Politiker bringen eine zusätzliche Perspektive in die Behandlung der Themen ein. Dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung wird dadurch mehr Gewicht verschafft. Als junger Betriebsökonom und ausgebildeter Kulturmanager setze ich mich insbesondere für einen starken Wirtschaftsstandort und eine kulturell vielfältige Schweiz ein.



Melanie Jeger

Meltingen

Beruf
Kaufmännische Angestellte in der Buchhaltung

Aktuelle politische Mandate
Noch keine

Warum ich nach Bern will
Als Absolventin von zwei nicht obligatorischen Schulen (DMS und WMS) setze ich mich vor allem für die Bildung unserer Jugend ein. Es ist wichtig, dass wir diese auf ihrem Weg ins Berufsleben tatkräftig unterstützen und Rücksicht nehmen auf jene, welche sich noch nicht reif genug fühlen, ins Arbeitsleben einzusteigen. Somit liegt es in meinem Interesse, weiterführende Schulen jeglicher Art anzubieten, welche vom Kanton auch anerkannt werden.



Rea Meister

Erlinsbach

Beruf
Lifestyle Manager bei Ten Group Lifestyle Management

Aktuelle politische Mandate
Noch keine

Warum ich nach Bern will
Die Jugend ist die Zukunft unseres Kantons! Ich will nach Bern, weil ich im Nationalrat nicht nur für die Jugend eine gesunde Lebensgrundlage schaffen, sondern mich auch für eine starke Bildung und für die Anliegen der Frauen einsetzen will. Unsere Nachkommen werden uns dankbar sein, wenn sie in einer nachhaltigen, fairen und lösungsorientierten Gesellschaft, welche wir ihnen heute schon schaffen müssen, leben dürfen.



Herolinda Rexhepi

Bellach

Beruf
Pflegerin «Pflege und Betreuung», Versicherungsberaterin

Aktuelle politische Mandate
Mitglied der Demokratischen Liga Kosovo in der Schweiz, zuständig für die Zusammenarbeit mit der CVP

Warum ich nach Bern will
Durch die anderen Sichtweisen der Jungen kann in der Politik vieles erreicht werden. Wir sind die Zukunft und setzen uns zusammen für eine sichere Schweiz sowie für eine möglichst frühe Integration von Migranten ein.



Magdalena Rieder

Solothurn

Beruf
Jura-Studentin an der Universität Zürich

Aktuelle politische Mandate
Ersatzmitglied der Beschwerdekommision der Stadt Solothurn, Vorstandsmitglied der Jungen CVP Kanton Solothurn

Warum ich nach Bern will
Ich will nach Bern, weil ich mich auf nationaler Ebene für die Interessen der Jugend einsetzen will. Ein besonderes Augenmerk möchte ich auf die Bildung richten.



Jan Stampfli

Subingen

Beruf
Maschineningenieur

Aktuelle politische Mandate
Noch keine

Warum ich nach Bern will
Als Jungpolitiker möchte ich einen frischen Wind nach Bern bringen. Der Zusammenhalt der Schweiz ist mir wichtig und muss gefördert werden. Zwischen den Fronten müssen Kompromisse eingegangen werden. Mein Ziel ist es, dem Schwarz-Weiss-Denken ein Ende zu bereiten. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Politik und Technik. Dabei setze ich mich für eine nachhaltige Energie- sowie Wirtschaftspolitik ein.



Glenn Steiger

Bättwil

Beruf
Maturand

Aktuelle politische Mandate
Präsident Jugendparlament Schwarzbubenland, Aktuar Jugendparlament Kanton Solothurn, Vorstand Junge CVP Kanton Solothurn, Präsidium CVP Dorneck-Thierstein, Beirat Forum Schwarzbubenland

Warum ich nach Bern will
Ich möchte nach Bern, um der Jugend und unserem Kanton eine pointierte Stimme zu geben. Es ist wichtig, dass auch die junge Generation mitgestalten kann und zugleich auch Verantwortung übernimmt. Denn sie ist nicht nur die Zukunft, sondern - viel mehr noch - die Gegenwart.



Mathias Studer

Subingen

Beruf
Student Betriebsökonomie an der FHNW Olten

Aktuelle politische Mandate
Präsident CVP Subingen, Vizepräsident Jugendkommission Subingen, Delegierter CVP Schweiz, Delegierter CVP Solothurn

Warum ich nach Bern will
Die Jungen sollen die Zukunft mitgestalten können und in Bundesbern ihren Teil dazu beitragen. Als Jungpolitiker finde ich es sehr wichtig, dass die Jugend diese Chance bekommt. Meine Hauptanliegen sind die Wirtschafts-, Jugend- und Asylpolitik, wo rasche aber nachhaltige Lösungen gefragt sind.



Elisabeth von Arx

Neuendorf

Beruf
Generalsekretariatsassistentin

Aktuelle politische Mandate
Vorstandsmitglied der CVP Neuendorf

Warum ich nach Bern will
Weil ich christliche Werte in die politische Meinungsbildung einfließen lassen möchte und mir die traditionelle Familie am Herzen liegt.



Shpetim Xhemalli

Trimbach

Beruf
Wirtschaftsstudent

Aktuelle politische Mandate
Noch keine

Warum ich nach Bern will
Weil ich mich für eine unabhängige, ökologische, neutrale, weltoffene und ökonomisch starke Schweiz einsetzen und die Souveränität erhalten will. Mit der CVP in die Mitte der Herzen der Bevölkerung, will ich bürgernah, gradlinig, sachlich und pragmatisch als Nationalrat die Familien stärken und den Kanton Solothurn vertreten. Zudem möchte ich die Interessen der Bevölkerung wahren, vertreten und dafür einstehen. Mit diesen Tugenden werde ich unsere Landespolitik gut vertreten.